

M | 1 Fairer Handel – Was ist das?

Fairer Handel ist eine Handelsbewegung, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht. Das Fairtrade-Siegel (vgl. Abbildung rechts) signalisiert dem Käufer, dass bei der Herstellung des Produkts die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bauern und Beschäftigten in Entwicklungsländern durch die Zahlung stabiler Preise verbessert werden und dass ausbeuterische Kinderarbeit und Zwangsarbeit verboten sind. Damit entgehen die Bauernfamilien dem Druck des Welthandels mit seinen schwankenden Preisen und den ausbeuterischen lokalen Zwischenhändlern.

Zu den Fairtrade-Standards zählen neben der Zahlung von Mindestpreisen auch zusätzliche Prämien, mit

denen die Dorfgemeinschaft Sozial-, Umwelt- oder Bildungsprojekte finanziert. In den Fairtrade-Standards werden zudem langfristige Handelsbeziehungen gefördert und grundlegende Arbeitnehmerrechte festgeschrieben. Mehrere Standards haben den Schutz der Umwelt (u. a. Biodiversitätsschutz, Wasserschutz, Pestizidverbote) zum Ziel. Darüber hinaus setzt sich Fairtrade für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ein (vgl. Lernangebot 5).

In Deutschland wird das Fairtrade-Siegel von TransFair e.V. vergeben. Damit Unternehmen Produkte mit dem Fairtrade-Siegel kennzeichnen und verkaufen dürfen, müssen sie einen Lizenzvertrag mit TransFair schließen.



Fairtrade-Siegel

Weitere Informationen

- ▶ [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)
- ▶ [www.fairtrade.net](http://www.fairtrade.net)

④

M | 2 Fairtrade-Produktpalette



Foto: TransFair e.V. / B. Dünkelmann

1) Arbeitsverträge, keine Kinderarbeit, keine Diskriminierung, ausreichende Bezahlung, Gesundheit + Sicherheit, angemessene Arbeitszeiten, Umwelt u. Klimaschutz

AUFGABEN

1. Von „Handel“ sprechen wir, wenn Wirtschaftsgüter gegen andere Güter oder Geld ausgetauscht werden. Nenne Merkmale, die ein gerechter Handel haben sollte.
2. Vergleiche die von dir genannten Merkmale eines fairen Handels mit den in M1 beschriebenen Standards.
3. Die Fairtrade-Standards beziehen sich auf die Bereiche Ökonomie, Ökologie und Soziales. Markiere die im Text M1 genannten Merkmale des fairen Handels farbig (in Blau aus dem Bereich Ökonomie, in Grün – Ökologie, in Rot – Soziales).
4. Nenne typische Rohstoffe, die Grundlage für die Fairtrade-Produktpalette sind. Du kannst sie rund um das Foto schreiben.

2) Unsere Auffassungen eines fairen Handels sind sehr identisch mit den Standard Fairtrade Verträgen.



**M | 1 Wird die Erde zum Schwitzkasten?**

Die Durchschnittstemperatur auf der Erde steigt. Gebirgsgletscher und Schneebedeckung haben im Mittel weltweit abgenommen. Extremereignisse wie Starkniederschläge und Hitzewellen werden häufiger. Für einen bedeutenden Teil dieses Temperaturanstiegs sind wir Menschen verantwortlich. Deshalb sprechen wir von einer anthropogenen – vom Menschen verursachten – Klimaänderung.

Seit über 100 Jahren ist der Verbrauch von Kohle, Erdöl und Erdgas stark angestiegen. Dadurch wird Kohlenstoffdioxid ausgestoßen, das – ebenso wie das durch Land- und Viehwirtschaft verursachte Methan – zu einer Verstärkung des natürlichen Treibhauseffekts führt.

Zudem trägt die Rodung von Wäldern, insbesondere die großflächige Abholzung der tropischen Regenwälder, zum Anstieg der Treibhausgase bei, da Pflanzen Kohlendioxid in ihrer Biomasse speichern und dieses bei der Vernichtung der Wälder wieder freigesetzt wird.

Zumeist denken die Menschen an eine allmähliche Erwärmung des Klimas, wenn sie den Begriff „anthropogene Klimaänderung“ hören. Es ist jedoch auch möglich, dass starke, abrupte Klimaänderungen einsetzen, wenn durch geringe Änderungen im Klimasystem kritische Schwellen, sogenannte Kipp-Punkte, überschritten werden.

**Was bedeutet der Klimawandel für Kaffeestrauch, Kakaobaum und Co.?**



Foto: Fotolia / C. Pithart



Foto: TransFair e. V. / C. Nusch

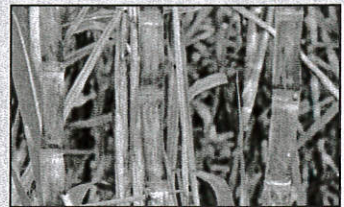


Foto: TransFair e. V. / D. Gentilhomme

► In diesem Material erfährst du, warum der Klimawandel auch die Produzenten von fair gehandelten Anbauprodukten betrifft und was das mit unserem Supermarkteinkauf zu tun hat. Weitere Informationen zum Treibhauseffekt und zum Klimawandel erhältst du in deinem Geographieunterricht. Zudem stehen Unterrichtsmaterialien mit den Themenschwerpunkten „Kaffee“, „Kakao“ und „Klimaschutz“ auf den Homepages von TransFair bzw. OroVerde zur Verfügung.

**AUFGABEN**

1. Beschreibe die Lage der Anbauggebiete von Kaffee, Kakao und Zuckerrohr mithilfe deines Atlas.
2. Stelle im freien Feld unten die im Text (M1) genannten Ursachen und Folgen des Klimawandels vereinfacht in einem Wirkungsgefüge dar.

**Wirkungsgefüge: Ursachen und Folgen des Klimawandels (Schülerdarstellung)**

3. neueste Berechnungen: Meeresspiegel steigt bis zum Ende des Jahrhunderts um 80cm

2. Folgen

- Inseln verschwinden
- alle Städte die Küstennah, wie Miami, gebaut sind werden bedroht
- Freisetzung von CO<sub>2</sub> durch Wald-Brand-rodung

7. Ursachen

- Alle Industrienation + Schwellenländer produzieren immer mehr CO<sub>2</sub>
- Gletscher schmelzen ab – Trinkwasserreservoir schwindet
- Meeresspiegel steigt an!

Je wärmer die Ozeane desto größer die Ausdehnung und Höhe des Meeresspiegels

15% Methan

- Tiere (Fleischherstellung) Kühe
- Industrie
- Straßenverkehr (Autos 3%)
- Wald-Brand-Rodung
- Schiffverkehr (Schweröl) keine Filter
- Flugverkehr
- Flugverkehr giftiges Kerosin

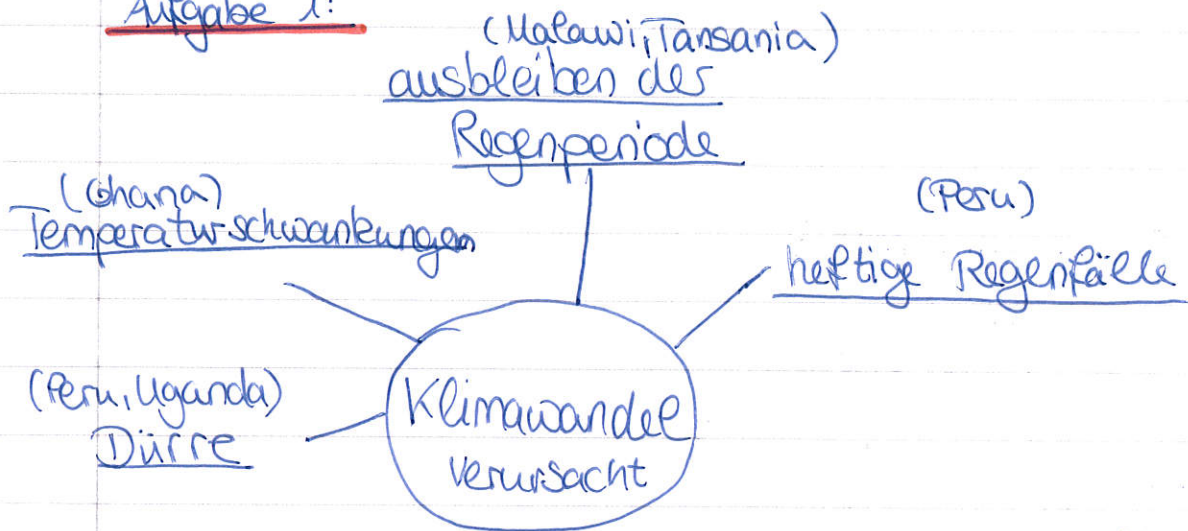
so oder so



## Klimawandel:

27.09.2013

### Aufgabe 1:



- ↓
- Ausbreitung von Pilzkrankungen
  - Verbreitung / Vermehrung von Schädlingen
  - Sterben von Kaffee-, Kakao- und Zuckerrohrpflanzen

↓

ERNTERÜCKGÄNGE

### Aufgabe 2/3:

Kaffeepflanzen können am besten in kühlen und feuchten Gebieten wachsen, Witterschwankungen wie z.B. steigende Temperaturen und starke Regenfälle führen dann dazu, dass diese Pflanzen sterben. Durch den Klimawandel müssen die Bauern in immer höhere Gebiete vordringen, um die kühlen Temperaturen für die Pflanzen zu erreichen. Dabei muss Holz gerodet werden, was zur Folge hat, dass der Treibhauseffekt noch größer wird und die Bauern immer weiter in höhere

Gebiete vordringen müssen. Zudem entstehen dadurch Bodenerosionen und Veränderungen des Wasserhaushaltes.

Durch die unvorhersehbaren Regenfälle wird es den Bauern auch erschwert, die Kaffeebohnen zu trocknen und dadurch, dass die Bohnen somit öfters wieder nass werden, vermindert das ihre Qualität und somit auch den Preis, den die Bauern dafür bekommen.

#### Aufgabe 4:

Frage 1: Forsten Sie die unteren Anbaugebiete wieder an, dafür dass Sie die oberen Waldgebiete gerodet haben?

Frage 2: Ist Ihnen eigentlich klar, dass Sie mit der Waldrodung den Treibhauseffekt noch verstärken?

Frage 3: Haben Sie schonmal über Alternativlösungen nachgedacht?



## Anpassung

27.09.13

- \* Anpassung möglich, jedoch hohe Kosten
- \* Mindestpreise und Fairtradeprämie  
↳ schafft bessere ökonomische Grundlagen und Reserven.

\* Geld wird in neue Techniken investiert

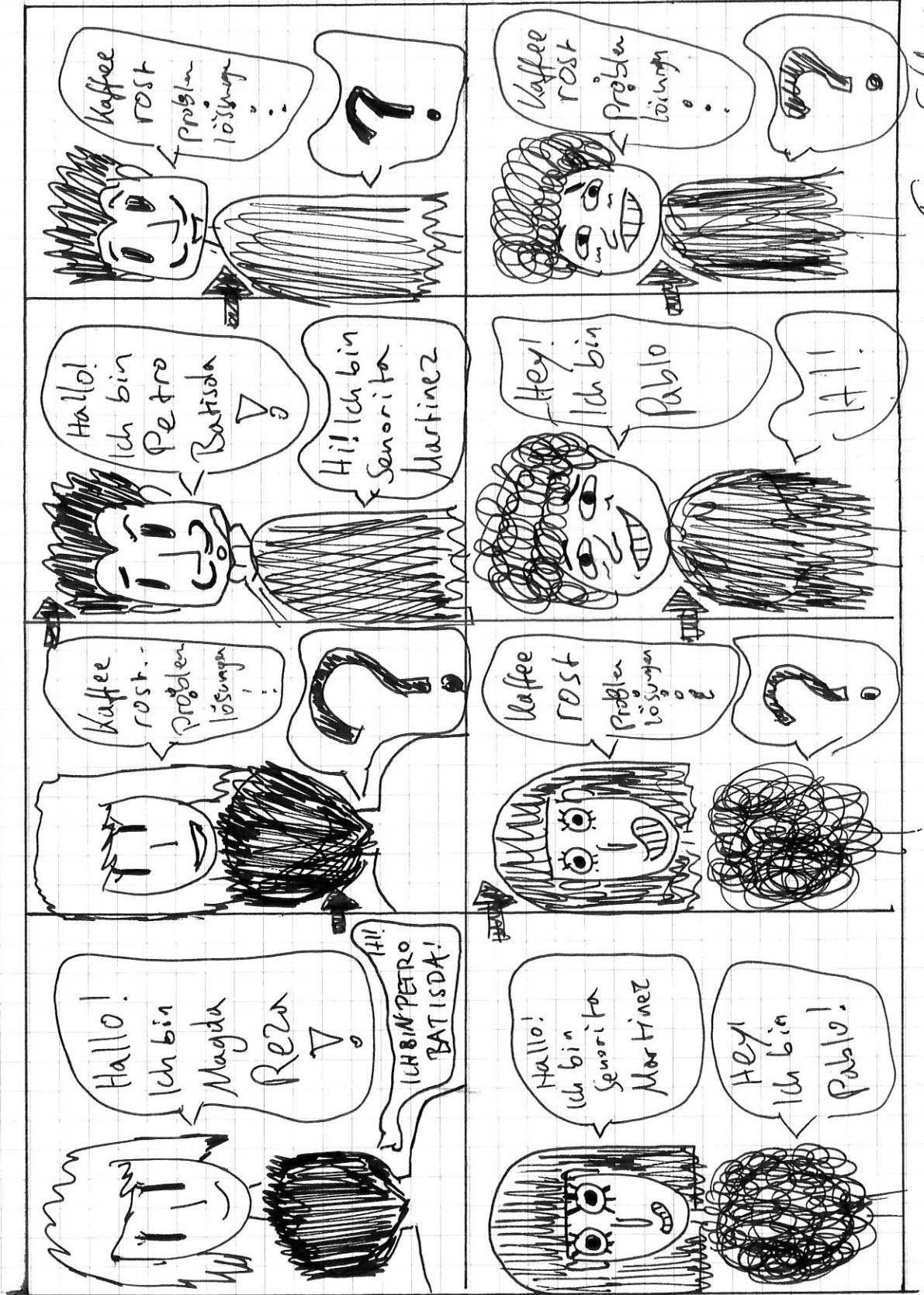
- \* Bekommen durch Kooperativen fachliche Unterstützung → Multiplikatoren

### Ein Beispiel aus Peru

- \* fördern die Anpassung mit gezielten Schulungen
- \* Multiplikatoren geben dieses Wissen an andere Bauern weiter (siehe Comic)
- \* Hüte, Sonnencreme und lange Hemden

Tom, Matthias, Jennifer

# MULTIPLIKATOREN



Tour Schley



27.09.13

## Fair Trade : Gegenargumente

- Die Kleinbauern, die Fairtrade angehören werden immer als 'große Menge' dargestellt. Jedoch sind z. B. von einem Dorf mit bspw. 700 Einwohnern nur 50 Einwohner mit eingebunden. Geredet wird dann aber immer vom Dorf XY, was Fairtrade Mitglied ist, jedoch sind es z.B. nur 50 Einwohner.
- Die Großbauern verdrängen mittlerweile schon die Kleinbauern.
- Landlose Tagelöhner, die es genauso nötig hätten wie die Kleinbauern werden nicht mit eingebunden.
- Zu niedrige Standards um bei Fairtrade-Mitglied zu werden.
- 20% Fairtrade-Anteil reicht für das Siegel  
Bsp.: Ein Joghurt mit Schokostreusel → nur die Schokostreusel bestehen aus fairem Handel, doch das ganze Produkt bekommt das Fairtrade-Siegel.
- Gepa distanziert sich von Fairtrade wegen der zu niedrigen Standards, wollen einen Zusatzsiegel → Fair Plus.
- Fairtrade-Menschen sacken zu viel Geld ein, für jeden Vertrag verdienen die mehr.
- Korruption, Unterschlagung, Siegel werden leicht gefälscht.
- Produkte sind teilweise teurer.
- Hohe Marketingkosten → z. B. Kaffeebecher mit Siegel etc. ~~das~~ das Geld hätte man lieber den Kleinbauern geben können.

Celina Schmitt  
Lena Frenke